

Auf dem Rückweg blicken wir auf Felsberg mit seiner Burg und dem Butterfassturm.



In Gensungen zurück bietet sich die Möglichkeit, die beschriebenen Funde im Museum Gensungen anzuschauen, das die AG für Vor- und Frühgeschichte Gensungen ehrenamtlich im Auftrag der Stadt Felsberg betreibt.

Die AG bietet jeden 1. Samstag im Monat nach Voranmeldung geführte Wanderungen auf den archäologischen Pfaden an.



Museum Gensungen mit Backhaus

#### **Anreise mit der Bahn:**

RT 9 aus Kassel bzw. Treysa bis zum Bahnhof Felsberg-Gensungen

#### **Anreise mit dem Auto:**

A7 / Abfahrt Melsungen, auf B253 Richtung Felsberg abbiegen, Beschilderung zum Bahnhof oder zum Museum folgen, dort bestehen Parkmöglichkeiten

---

#### **Einkehrmöglichkeiten in Gensungen:**

##### **Burghotel Heiligenberg**

Telefon: 056 62 / 831 · Telefax: 056 62 / 25 50  
E-mail: burg-hotel\_heiligenberg@t-online.de

##### **Ederblick**, Parkstraße 15

Telefon: 056 62 / 93 13 75  
E-mail: info@gasthaus-ederblick.de

##### **Gensunger Stuben**, Neue Straße 2

Telefon: 056 62 / 21 27  
E-mail: harald-olszenka@gensunger-stuben.de

##### **Zum Bahnhof**, Zur Ederau 1

Telefon: 056 62 / 20 38

---

### **Museum Gensungen**

*Bahnhofstraße 12 · 34587 Felsberg-Gensungen*

**Öffnungszeiten von April - November**

*Samstag und Sonntag von 15.00 - 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung unter **Telefon 056 62 / 502-31***

**Arbeitsgemeinschaft für Vor- und Frühgeschichte  
Gensungen e.V.**

*[www.ag-museum-gensungen.de](http://www.ag-museum-gensungen.de)  
[ag-museum-gensungen@t-online.de](mailto:ag-museum-gensungen@t-online.de)*

Unterstützt durch



**Archäologische Pfade in Felsberg**



## **Rhündaer Berg**

## **Eisenzeitliche Höhensiedlung**

Eine archäologische  
Zeitreise



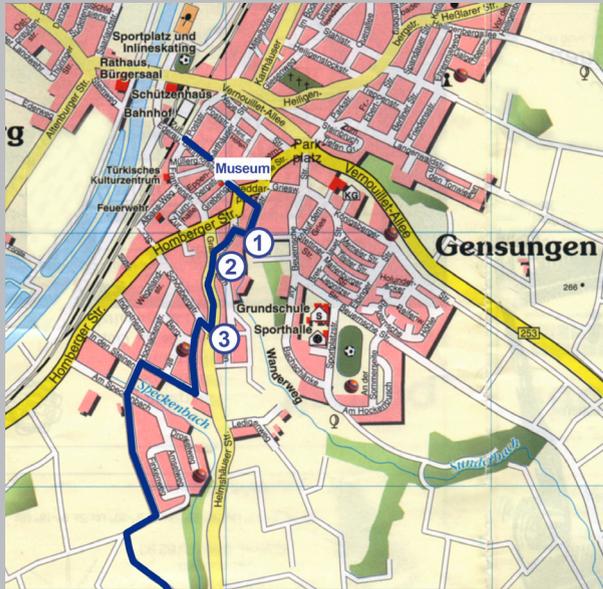
Stadt Felsberg

Arbeitsgemeinschaft für Vor- und  
Frühgeschichte Gensungen e.V.

## Wegbeschreibung

Der Pfad ist 7,5 km lang und es sind vom Edertal bis auf den Rhündaer Berg rd. 180 Höhenmeter zu überwinden.

Er beginnt am Bahnhof Felsberg-Gensungen bzw. am Museum und führt zunächst durch Gensungen in das Tal des Sunderbachs.



- 1 = Faustkeilartige Spitze (Paläolithikum)
- 2 = Wehrkirche (Spätmittelalter)
- 3 = Ehemaliger Menhir (Wartbergkultur)

Wir gelangen danach zur Kirche mit ihrem mittelalterlichen Turm und der Kirchhofsmauer bevor wir oberhalb des Speckenbachs zum Rhündaer Berg wandern.

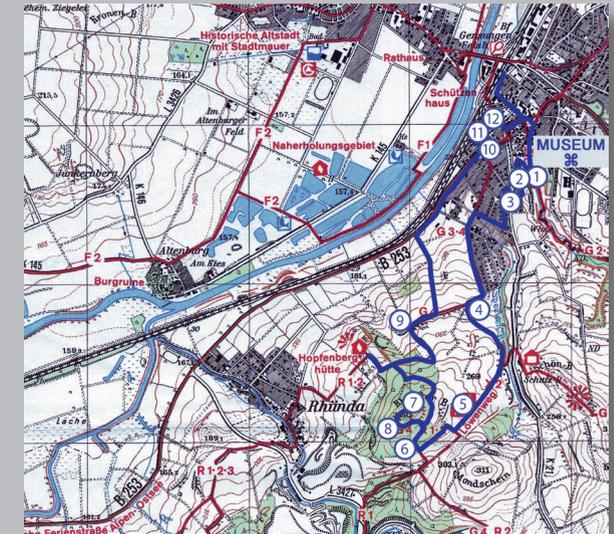


Die Gensunger Kirche

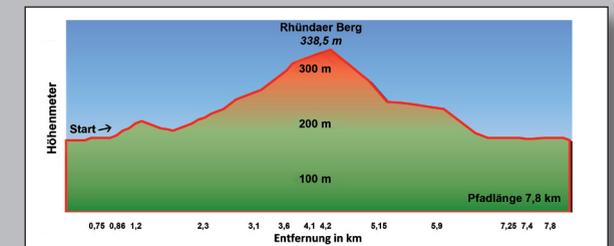
Nach einer ausführlichen Besichtigung der Überreste einer eisenzeitlichen Höhensiedlung auf dem Gipfel steigen wir hinab zur Hopfenberghütte. Dort lassen wir unsere Blicke über die Niederhessische Senke schweifen, die zu unseren Füßen liegt.



Rekonstruktion eines eisenzeitlichen Gehöfts in Hüfneld-Mackenzell  
Quelle: [www.verein-keltenwelten.de](http://www.verein-keltenwelten.de)



- 1 = Faustkeilartige Spitze (Paläolithikum)
- 2 = Wehrkirche (Mittelalter)
- 3 = Ehemaliger Menhir (Wartbergkultur)
- 4 = Blattspitze (Mittelpaläolithikum)
- 5 = Brandgräber (Urnenfelderkultur)
- 6 = Höhensiedlung (Hallstattkultur)
- 7 = Hausgrundrisse (Hallstattkultur)
- 8 = Wallanlagen (Hallstattkultur)
- 9 = Steinartefakte (Mittelpaläolithikum)
- 10 = Kegelhalsgefäß (Hallstattkultur)
- 11 = Römisches As (Römische Kaiserzeit)
- 12 = Hausrat (Frühmittelalter)



Höhenprofil „Eisenzeitliche Höhensiedlung“